Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 18. Juli 2005
Ausgabe 134

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Ehrenpreis für das Baureferat 3
› Neuer Kindergarten mit Krippe für das Baugebiet Ackermannbogen 3
› Podiumsgespräch „Künftiges Lernen – Konzepte der Vermittlung von NS-Geschichte" 4
› Abschlussarbeiten der Berufsfachschule für Grafik und Werbung 5
› Bibliotheksausweis für die Schultüte 5
› Vortrag: „Miteinander reden – aber richtig" 6
› Ferienpassverkauf in der Stadtbibliothek Schwabing 6
› Informationsveranstaltung zum Arnulfpark 7
› Führung im Stadtmuseum 7
› Führung durch die Ausstellung „Fritz Landauer" 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Schulhofsanierung der Grund- und Hauptschule an der Wiesentfelser Straße 53; Unrichtige Beantwortung meiner Anfrage vom 23.11.2004 durch das Schulreferat 9
› Macht die MVG den Souvenir- und Geschenkeläden Konkurrenz? 13

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 19. Juli, 11 Uhr, Bergmannstraße 36
Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Projektes „Kreativität in die Schule – K.I.D.S.-München" findet eine Festveranstaltung in der Grundschule an der Bergmannstraße statt. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Dr. Franz Igerl sprechen Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert und der Vertreter der Stadtschulrätin, Dr. Josef Tress. Das festliche Rahmenprogramm wird von Kindern, Künstlerinnen und Künstlern gestaltet, die am K.I.D.S.-Projekt teilnehmen.

Wiederholung
Dienstag, 19. Juli, 11.30 Uhr,
BUGA-Blumenhalle 1 (Nähe Westeingang)
Halbzeit-Pressekonferenz der BUGA. Oberbürgermeister und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Ude stellt gemeinsam mit den Geschäftsführern Andrea Gebhard und Hanspeter Faas sowie dem Präsidenten des Zentralverbandes Gartenbau, Karl Zwermann, aktuelle Zahlen zur Halbzeit der BUGA vor und gibt einen Ausblick auf die noch verbleibenden 83 BUGA-Tage.
Achtung Redaktionen: Presseausweis nicht vergessen, er ermöglicht den kostenlosen Eintritt auf das BUGA-Gelände.

Wiederholung
Dienstag, 19. Juli, 18.30 Uhr,
ICM, Halle BO, Zugang über Eingang West
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Präsentation des Buches „Vom Markt zur Messe" von Dr. Martin Schäfer, das im Verlag Langen Müller Herbig erschienen ist.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 25. Juli, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 25. Juli, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Montag, 25. Juli, 7.30 bis 8.30 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem) mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Kronawitter, Telefon 43 98 78 55.

Meldungen

Ehrenpreis für das Baureferat
(18.7.2005) Die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats zeigt im Rahmen der Hallenschau „Fuchsien - Perlen aus Südamerika", noch bis 21. Juli, Münchner Fuchsien zwischen Tradition und Moderne.
Für hervorragende Leistungen bei der Präsentation von Fuchsiensorten mit historischem Bezug zur Landeshauptstadt München, erhielt das Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters. Dieser Preis wurde von einer unabhängigen, hochkarätig besetzten Fachjury vergeben und im Rahmen der Hallenschaueröffnung am 15. Juli von Stadträtin Monika Renner an Dr. Ulrich Schneider, den Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, übergeben.
Weiter erhielt der Ausstellungsbeitrag eine Goldmedaille für die Standgestaltung, eine Silbermedaille für das Sortiment alter Fuchsiensolitärs aus städtischen Kulturen, und jeweils eine Bronzemedaille für das Fuchsiensortiment mit Münchner Namensgebung und die neue Fuchsiensorte „Münchner Freiheit". Diese Hallenschau in der Blumenhalle 1 auf dem Gelände der Bundesgartenschau ist täglich von 9 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Auch bei der darauf folgenden Hallenschau „Gartenland Bayern" vom 22. Juli bis 29. Juli ist das Baureferat mit einem Beitrag vertreten. Unter der Überschrift „Blumenschmuck der Stadt München – was steckt dahinter?" bekommen die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Hintergründe des städtischen Blumenschmucks.

Neuer Kindergarten mit Krippe für das Baugebiet Ackermannbogen
(18.7.2005) Für das Siedlungsgebiet Ackermannbogen im 4. Stadtbezirk (Schwabing-West) ist der Bau von 2.400 Wohnungen vorgesehen, die im Rahmen verschiedener Förderwege vor allem an Familien vergeben werden sollen. Die im Stadtbezirk vorhandenen Kindergärten und Krippen können den durch den Zuzug entstehenden Platzbedarf nicht auffangen. Die

Landeshauptstadt München plant für das Wohngebiet Ackermannbogen deshalb den Neubau von fünf Kindertagesstätten.
Der neu gebaute dreigruppige Kindergarten an der Therese-Studer-Straße ist bereits seit September 2004 in Betrieb. Der Schulausschuss des Stadtrats hat nun in seiner Sitzung vom 13. Juli 2005 die Weichen für den Neubau einer Kooperationseinrichtung am Gustav-Landauer-Bogen mit drei Kindergarten- und drei Krippengruppen gestellt. Die neue Kindertagesstätte bietet damit Platz für 75 Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) und 36 Krippenkinder (null bis drei Jahre).
Die Baufertigstellung ist für Ende nächsten Jahres geplant. Die Baukosten für die Einrichtung am Gustav-Landauer-Bogen werden mit rund 3,2 Millionen Euro beziffert.

**Podiumsgespräch „Künftiges Lernen –
Konzepte der Vermittlung von NS-Geschichte"**

(18.7.2005) Sechzig Jahre nach Kriegsende stellt sich immer dringlicher die Frage, wohin sich in naher Zukunft die Erinnerungskultur in der Bundesrepublik und damit auch die Konzepte der Erinnerungsarbeit entwickeln werden. Um den Diskussionsprozess um ein NS-Dokumentationszentrum in München zu erweitern, wurde in einem ersten Podiumsgespräch am 20. Juni der Frage nach dem Wandel in der Erinnerung an die NS-Zeit nachgegangen und soll nun mit einem Podiumsgespräch über zukunftsfähige Methoden zur Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus am 20. Juli fortgesetzt werden. Eine Tagung des Jugendgästehauses Dachau, des Kulturreferats und des Fritz Bauer Instituts wird vom 17. bis 19. November dieses Jahres diese so zentralen Themen aufgreifen und die Möglichkeit bieten, diese vertieft zu erörtern und auf pädagogische Konzepte in der außerschulischen Bildung zu beziehen.
Das zweite Podiumsgespräch im Rahmen der Gesprächsreihe „Der Umgang mit der NS-Zeit. Perspektiven des Erinnerns" am Mittwoch, 20. Juli, um 19.30 Uhr, im Kulturzentrum Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Black Box, analysiert unter dem Titel „Künftiges Lernen – Konzepte der Vermittlung von NS-Geschichte" wohin sich momentan die Konzepte der Erinnerungsarbeit entwickeln. Die Podiumsteilnehmer diskutieren über zukunftsfähige Methoden zur Vermittlung von NS-Geschichte im Rahmen der historisch-politischen Bildungsarbeit. Sie thematisieren Möglichkeiten, Mittel und Grenzen einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur für die nachfolgenden Generationen sowie die Verbindung von historischer Erinnerungsarbeit mit aktuellen Fragestellungen, die Einbeziehung geschlechterspezifischer Perspektiven und die Nutzung medialer Vermittlungsformen.

An dem Gespräch nehmen teil: Professor Dr. Stefan Aufenanger, Professor für Medienpädagogik an der Universität Mainz; Professor Dr. Micha Brumlik, Leiter des Fritz Bauer Instituts Frankfurt a.M., Professor für Erziehungswissenschaften an der Universität Frankfurt a.M., der mit einem Impulsreferat in die Thematik einführen wird; Dr. Rainer Huhle, Politikwissenschaftler am Menschenrechtszentrum Nürnberg und am Jugendzentrum für kulturelle und politische Bildung der Stadt Nürnberg
und Dr. Astrid Messerschmidt, Wissenschaftlerin am Institut für Pädagogik, Technische Universität Darmstadt. Das Gespräch wird moderiert von Susanne Wiegmann, Leiterin der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank Frankfurt a.M. Der Eintritt ist frei.
Nähere Informationen gibt es über das Kulturreferat, Pressestelle, Telefon 2 33-2 60 05 oder Abteilung Förderung, Telefon 2 33-2 80 05.

Abschlussarbeiten der Berufsfachschule für Grafik und Werbung
(18.7.2005) Unter dem Motto „Einsteiger 05" präsentieren die Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Grafik und Werbung München ihre Abschlussarbeiten aus dem Bereich Visuelle Kommunikation vom 21. bis 24. Juli im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.
Nach der dreijährigen Ausbildung an der Städtischen Grafikschule im Schulzentrum Alois Senefelder an der Hackerbrücke soll diese Ausstellung den „Einsteigern 05" den Weg ins Berufsleben ebnen. Die 18 jungen Kommunikationsgrafikerinnen und -grafiker präsentieren ihre selbstgewählten Themen, die vom Corporate Identity für reale und fiktive Unternehmen bis hin zu Magazingestaltungen und Produktkreationen reichen und hoffen dabei, Aufmerksamkeit bei denjenigen zu erregen, die begabten und gut ausgebildeten Nachwuchs suchen.
Die grafischen, fotografischen und illustrativen Arbeiten sind das Ergebnis einer breit gefächerten Ausbildung. Die Städtische Berufsfachschule für Grafik und Werbung verfügt über bestausgestattete Computerarbeitsplätze, um die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in Werbeagenturen, betrieblichen Werbe- und Marketingabteilungen sowie Verlagen gut vorzubereiten. Daneben wird selbstverständlich auch der klassischen Ausbildung in Zeichnen, Typographie und Fotografie große Bedeutung beigemessen.
Informationen gibt es bei der Städtischen Berufsfachschule für Grafik und Werbung, Pranckhstraße 2, Telefon 2 33-3 57 98.

Bibliotheksausweis für die Schultüte
(18.7.2005) Für die Schulanfänger im Herbst 2005 und ihre Eltern hat die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, ein besonderes Angebot:

Alle Erstklässler, die sich jetzt anmelden, nehmen automatisch an einer Preisverlosung teil.
Einfach für die Anmeldung Personalausweis und Kinderausweis vorlegen und schon kann der Spaß losgehen. Kostenlos können Bücher und Spiele, Videos und DVDs, Kassetten, CDs und CD-Roms, Zeitschriften und Comics ausgeliehen werden – auch in allen anderen Münchner Stadtbibliotheken. Anmeldeschluss für diese Aktion ist der 14. Oktober. weitere Informationen unter der Telefonnummer 1 40 13 29.

Vortrag: „Miteinander reden – aber richtig"
(18.7.2005) Die Stadtbibliothek Schwabing in der Hohenzollernstraße 16 lädt im Rahmen ihrer neuen Vortragsreihe zum Vortag mit dem Thema: „Miteinander reden – aber richtig" ein. Die beiden Trainerinnen Jenny Schmidt-Salz und Helga von Winter geben an diesem Abend Antwort auf die Fragen: „Wer hört was und warum? Wie finde ich einen guten Draht zum anderen? Welche Fragen helfen weiter?". Der Vortrag findet am Donnerstag, 21.Juli, um 19.15 Uhr, statt (Ende ca. 21.30 Uhr).
Der Eintritt kostet 10 Euro. Karten gibt es ab sofort in der Stadtbibliothek und an der Abendkasse, Reservierungen unter Telefon 4 52 13 63 32

Ferienpassverkauf in der Stadtbibliothek Schwabing
(18.7.2005) Ab sofort gibt es in der Stadtbibliothek Schwabing (Hohenzollernstraße 16) den Ferienpass des Stadtjugendamtes zu kaufen. Der Verkauf findet während den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek statt: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Alles was man dazu braucht ist ein Passbild und ein paar Minuten Zeit.
Mit dem Ferienpass haben Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren die Möglichkeit, sich ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammen zu stellen. Ferienpass-Besitzer können zahlreiche Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten ermäßigt oder kostenlos besuchen, erhalten Gutscheine für die städtischen Hallenbäder und viele andere attraktive Angebote.
Besonderes Schmankerl: Kostenloser Eintritt in alle Freibäder während der gesamten Sommerferien! Für Kinder bis einschließlich 14 Jahren kostet der Ferienpass 13 Euro und enthält in den Sommerferien die kostenlose MVV-Nutzung im gesamten Tarifgebiet. Jugendliche ab 15 Jahren zahlen 9 Euro (ohne MVV-Nutzung). Weitere Informationen erhalten Sie beim Kauf in der Stadtbibliothek oder unter Tel. 45 21 363 34.

Informationsveranstaltung zum Arnulfpark

(18.7.2005) Am Donnerstag, 21. Juli, 18 bis19.30 Uhr, informiert die Münchner Volkshochschule (MVHS) über Konzept und Stand des künftigen Arnulfparks. Treffpunkt: Hackerbrücke/Ecke Arnulfstraße. Für die Nutzung des ehemaligen Bahngeländes zwischen Hauptbahnhof und Donnersbergerbrücke ist ein attraktives Konzept für Wohnen, Arbeiten und Freizeit in bester Lage zur Innenstadt entstanden. Geplant sind 850 Wohnungen, Bürogebäude für 4300 Arbeitsplätze, eine Kinderkrippe und Einkaufsmöglichkeiten. Auf dem Gelände sieht man bereits die Gebäude und den Park entstehen. In Kürze sind die ersten Wohnungen bezugsfertig.
Die Gestaltung und Anlage des Parks liegen beim Münchner Landschaftsarchitekten-Büro „realgrün". Die Anlage verbindet Garten-, Park- und Spielflächen zu einem ganzheitlichen Erscheinungsbild. Auf der kostenlosen Infoveranstaltung erläutert Klaus-D. Neumann von „realgrün" Konzept und Stand der Arbeiten vor Ort. Mit dabei sind Klaus Bäumler, BA-Vorsitzender Maxvorstadt und Andreas Herrmann, Baureferat-Gartenbau. Weitere Informationen unter Telefon 72 10 06-31, siehe auch *www.mvhs.de*

Führung im Stadtmuseum

(18.7.2005) Am Mittwoch, 20. Juli, 15 Uhr, wird im Münchner Stadtmuseum, Fotomuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Die elegante Welt der Regina Relang – Mode- und Reportagefotografien + Die Sammlung I: Das Portrait 1970 - 2000“ geführt.
Die Fotografin Regina Relang (1906-1989) war in den fünfziger Jahren und sechziger Jahren die wohl bekannteste Modefotografin Deutschlands. Die umfangreiche Retrospektive zeigt die Entwicklung Relangs von der Reportagefotografin der dreißiger Jahre zum Star der deutschen Modefotografie der Nachkriegszeit und betont den angewandten Charakter der Bilder mit Blick auf die Modezeitschrift. In der anschließenden Portraitsammlung I zeigt das Stadtmuseum Selbstportraits, Künstler- und Prominentenfotos sowie Gesellschaftsbilder aus dem Bestand des Fotomuseums. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich 4 Euro Führungsgebühr. Treffpunkt ist im Foyer.

Führung durch die Ausstellung „Fritz Landauer“

(18.7.2005) Am Donnerstag, 21. Juli, führt die Kuratorin Dr. Sabine Klotz um 18 Uhr im Jüdischen Museum München, Reichenbachstraße 27, Rückgebäude, durch die Ausstellung „Fritz Landauer (1883 - 1968). Ein Münchner Architekt des Neuen Bauens“. Der Eintritt ist frei, die Führungsgebühr beträgt 4 Euro.

Fritz Landauer, Sohn eines Augsburger jüdischen Textilfabrikanten, unterhielt bis 1934 ein Architekturbüro in München. Vor dem Zweiten Weltkrieg galt er als Spezialist auf dem Gebiet des Synagogenbaus. Seine Bemühungen um eine zeitgemäße jüdische Sakralarchitektur, seine regionale Modifikation des Neuen Bauens und seine schrittweise Verdrängung aus dem Berufsleben in Deutschland sowie die Mühen der Emigration werden in der Ausstellung thematisiert.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 18. Juli 2005

Schulhofsanierung der Grund- und Hauptschule an der Wiesentfelser Straße 53; Unrichtige Beantwortung meiner Anfrage vom 23.11.2004 durch das Schulreferat
Anfrage Stadtrat Helmut Pfundstein (CSU) vom 17.3.2005

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Herr Oberbürgermeister Ude hat uns Ihre Anfrage vom 17.03.2005 zur zuständigen Bearbeitung übermittelt. Nach Abklärung mit dem Baureferat - Hochbau und Gartenbau, welche leider etwas Zeit in Anspruch genommen hat, können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Ist dem Schulreferat das Schreiben des Baureferates vom 26.03.02 an die Schulleitung bekannt, in dem Folgendes mitgeteilt wird: „Das Baureferat - H 4/G hat die westlichen Pausenhöfe zur Sanierung neu überplant. Die Haushaltsmittel sind bereits genehmigt. Mit der Ausschreibung soll begonnen werden. Die Umbauarbeiten sind wie folgt vorgesehen: ... b) Gesamte Pausenhoffläche: Baubeginn September 2002, Baufertigstellung März 2003"?

Antwort:
Das von Ihnen zitierte Schreiben vom 26.03.2002 war dem Schulreferat bislang nicht bekannt. Das Baureferat - HA Gartenbau hat uns dieses Schreiben nun auf Nachfrage übermittelt. Wie Sie aus dem Verteiler des Ihnen vorliegenden Schreibens entnehmen können, erhielt zwar die staatliche Grund- und Hauptschule Wiesentfelser Straße 53 einen Abdruck, nicht aber das Schulreferat. Das Baureferat bedauert die Aussagen in diesem Schreiben zur Genehmigung der Haushaltsmittel für die Umgestaltung der gesamten Pausenhoffläche. Der zuständige Sachbearbeiter hat damals eine persönliche Einschätzung getroffen, die auf einem Missverständnis beruhte und nicht mit dem dafür zuständigen Schulreferat abgestimmt war. Tatsache ist, dass die Mittel für die im Schreiben angekündigten Landschaftsbaumaßnahmen nur für die nähere Umgebung des Kinderhortes (Ziffer 2 a des Schreibens) eingeplant und vorgesehen waren. Für die angekündigten Baumaßnahmen der gesamten Pausenhoffläche (welche sich

zudem lediglich auf den Pausenhof, nicht aber auf die ebenfalls sehr kostenintensive Freisportfläche bezog) fehlte bereits damals die haushaltsrechtliche Absicherung, so dass die Maßnahme nicht begonnen werden konnte. Nachdem die notwendigen Mittel definitiv in einer solchen Höhe nicht bereitstanden, war dies damals auch der Anlass, die erforderlichen Mittel in Höhe der damals geschätzten Kosten von 506.000 Euro zum Mehrjahresinvestitionsprogramm anzumelden. Wie bekannt, wurde die Maßnahme – wie bei Neuanmeldungen i. d. R. üblich – in die finanziell nicht gesicherte Investitionsliste 3 des MIP aufgenommen.

Unabhängig von diesem von Ihnen zitierten Schreiben muss aber noch einmal, wie in unserer Antwort vom 10.01.2005 erläutert, betont werden, dass die Gesamtmaßnahme, bestehend aus einer umfassenden Sanierung der westlichen Pausenhoffläche und des Allwetterplatzes nicht finanzierbar ist. Die für die Sanierung erforderlichen Mittel standen weder damals noch stehen diese jetzt zur Verfügung. Die Gründe hierfür haben wir in unserem Antwortschreiben vom 10.01.2005 unter den Ziffern 1 und 3 dargestellt.

Vom Baureferat - Gartenbau wurde aufgrund unseres Schreibens vom 10.01.2005 ein Betrag von 272.000 Euro zum Nachtragshaushalt 2005 angemeldet. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus 72.000 Euro für die als Alternative zur Großsanierung angedachte sog. Billiglösung für den westlichen Pausenhof und 200.000 Euro für die Sanierung der Freisportflächen.
Die Aufnahme in den Nachtragshaushalt wurde jedoch seitens der Stadtkämmerei mit dem Hinweis, dass eine zentral finanzierte Aufstockung nicht möglich sei, abgelehnt, so dass aus diesem Grunde auch im Jahr 2005 eine gemeinsame Sanierung beider Bereiche aus finanziellen Gründen nicht möglich ist.

Das Schulreferat versucht in Gesprächen mit der Kämmerei zu erreichen, dass die erforderlichen Mittel für die Sanierung der ***Freisportfläche*** wenigstens im Haushaltsjahr 2006 bereitgestellt werden. Wir sind uns mit Ihnen darin einig, dass diese zeitliche Verschiebung um 1 Jahr den vor Ort betroffenen Schulen nur schwer plausibel erläutert werden kann. Aufgrund der finanziell schwierigen Situation der Stadt München ist die Aufbringung auch solcher, vermeintlich nicht zu hohen Beträge, problematisch.

Hinsichtlich der Sanierung des ***Pausenhofes*** werden wir versuchen die erforderlichen Mittel i. H. v. 72.000 Euro aus dem (leider ebenfalls nicht zu

hoch dotierten) Bauunterhalt und aus einer dem Schulreferat für Umbauten zur Verfügung stehenden Hochbaupauschale aufzubringen, so dass die Maßnahme – je nach Ablauf der Ausschreibung – im Sommer 2005 noch durchgeführt werden könnte.

Frage 2:
Warum wurde auf meine Frage vom 23.11.04 („Warum wurde mit der Sanierung nicht wie vorgesehen im September 2002 begonnen?") folgende offensichtlich falsche Antwort gegeben? „Verschiedentlich wird immer wieder geäußert, dass für die Maßnahme angeblich bereits Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Das ist nicht richtig."

Antwort:
Die Antwort vom 10.01.2005 ist nach wie vor richtig.
Aufgrund der von uns unter Ziffer 3 des angesprochenen Antwortschreibens dargelegten Finanzsituation und aus den in der Antwort zur vorstehenden Ziffer 1 genannten Umständen standen die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung.

Frage 3:
Die falsche Antwort das Schulreferates war angeblich mit dem Baureferat abgestimmt. Wer ist für die Falschinformation verantwortlich?

Antwort:
Es gab in dieser Angelegenheit keine Falschinformation. Es bleibt nach wie vor bei der Aussage, dass die erforderlichen Mittel für die Sanierung des ***Pausenhofes*** (die Notwendigkeit zur Sanierung der Freisportfläche wurde erst 2004 relevant) zum damaligen Zeitpunkt nicht zur Verfügung standen.

Frage 4:
In welcher Höhe standen zum Zeitpunkt des Schreibens des Baureferates vom 26.03.02 Haushaltsmittel zur Verfügung?

Antwort:
Es standen für die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen keine Mittel zur Verfügung.

Frage 5:
Für welchen Zweck wurden diese Mittel dann tatsächlich verwendet, auf wessen Veranlassung und aus welchem Grund?

Antwort:
Wie bereits erläutert, standen die notwendigen Mittel nicht zur Verfügung.

Die Mittel für die PCB-Sanierung der ***Gebäude*** konnten nur noch für die im Zuge der Großsanierung anfallenden ursächlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung der allgemeinen Benutzbarkeit der Pausenhofflächen verwendet werden. Mit diesen Mitteln ist es wenigstens gelungen, sämtliche Innenhöfe und darüber hinaus noch eine Reihe von kleineren Anpassungsarbeiten um die Gebäude zu erledigen. Wie in den Antworten unter den Ziffern 1 und 3 unseres Schreibens vom 10.01.2005 dargelegt, konnten für darüber hinaus gehende Arbeiten weder Mittel des Mehrjahresinvestitionsprogrammes noch Restmittel der PCB-Sanierung eingesetzt werden. Restmittel der PCB-Sanierung gingen, wie bei allen über das MIP finanzierten Großprojekten üblich, wieder in den Gesamthaushalt zurück. Wie bereits dargestellt, waren die im MIP eingestellten Mittel ausschließlich für die PCB-Sanierung der Gebäude zu verwenden. Eine umfassende Sanierung über die vorerwähnten kleineren Anpassungsarbeiten hinaus, war in den damals relevanten Beschlüssen des Stadtrates zur PCB-Sanierung der Wiesentfelser Straße nicht vorgesehen, so dass auch auf diese Mittel nicht zurückgegriffen werden konnte.

Frage 6:
Hält das Schulreferat trotz des Schreibens vom Baureferat vom 26.02.02 die Behauptung aufrecht, die von mir kritisierten Verzögerungen seien nicht aufgetreten, obwohl bis heute mit den Baumaßnahmen noch nicht begonnen wurde und auch für die Zukunft nur eine Sanierung in Raten geplant ist?

Antwort:
Es ist für die Betroffenen vor Ort natürlich äußerst bedauerlich, dass nach der gelungenen PCB-Sanierung, welche eine umfassende Sanierung der Gebäude brachte, nicht auch noch die Freibereiche diesem neuen Erscheinungsbild angepasst werden konnten. Wie bereits mehrfach betont, standen und stehen auch derzeit (mit Ausnahme der unter vorstehender Ziffer 1 beschriebenen Billiglösung für den Pausenhof) die notwendigen Mittel nicht zur Verfügung.

Wir gehen davon aus, dass die Anfrage damit erledigt ist.

Macht die MVG den Souvenir- und Geschenkeläden Konkurrenz?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ilse Nagel und Helmut Pfundstein (CSU) vom 19.4.2005

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage darf daher im Folgenden die Antwort der SWM GmbH zitiert werden.

Frage 1:
Nach welchen Kriterien suchen MVG und SWM ihr Sortiment aus?

Antwort:
Die MVG richtet das Sortiment der Fan- und Shopartikel nach den Kriterien Bezug zum städtischen Personennahverkehr und Aktualität aus. Artikel, die nicht unmittelbar mit dem ÖPNV in Verbindung stehen, stehen stets im Zusammenhang mit aktuellen Großveranstaltungen, bei denen die MVG wichtige Erschließungs- und vertriebliche Funktionen übernimmt. Dies umfasst neben der Verkehrsanbindung insbesondere den Verkauf von Kombitickets mit Nutzungsmöglichkeit der Verkehrsmittel im MVV-Tarifgebiet. Der "BUGA-Picknickkorb" erfüllt diese Voraussetzung. Er nimmt Bezug auf ein Großereignis, bei welchem der MVG eine bedeutende Rolle zur Anbindung des Veranstaltungsgeländes zukommt. Wenn die Kunden den Picknickkorb zusammen mit Eintrittskarten (zwei Stück) für die Bundesgartenschau erwerben, bei denen die Benutzung des ÖPNV am Besuchstag enthalten ist, kommen sie in den Genuss eines Preisvorteils von fünf Euro. Dieses so genannte "Cross-Selling", welches in Vertriebsorganisationen ein wichtiges Verkaufsförderungsinstrument darstellt, dient in diesem Fall dazu, die Kunden auf die umweltfreundliche und stressfreie Anreise mit der MVG zum Bundesgartenschaugelände aufmerksam zu machen und somit auch dem Ziel, die Straßennetze vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) zu entlasten, näher zu kommen.

Frage 2:
Welche weiteren „Specials" plant die MVG, z. B. zur Fußball-WM?

Antwort:
Die MVG plant derzeit keine konkreten Aktionen zur Ergänzung ihres Fanartikel-Sortiments über die heutige Praxis hinaus. Da bei der Fußball-Welt-

meisterschaft 2006 die Eintrittskarten zugleich als Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr gültig sind, behalten wir uns vor, gegebenenfalls kurzfristige Sortimentserweiterungen umzusetzen, sofern dies den verkehrlichen und vertrieblichen Zielen unseres Verkehrsunternehmens dienlich ist.

Frage 3:
Welche Sortimentserweiterungen sind generell geplant?

Antwort:
Die MVG plant keine generellen Sortimentserweiterungen im Segment der Fanartikel, wird aber weiterhin das Angebot entsprechend der Kundennachfrage und dem Bezug zu aktuellen Ereignissen im Verkehrsgebiet variieren.

Frage 4:
Teilt der Oberbürgermeister unsere Auffassung, dass es nicht Aufgabe eines städtischen Unternehmens sein kann, privaten Anbietern Konkurrenz zu machen?

Antwort:
Wie von der MVG bereits dargestellt wurde, vertreibt diese lediglich Fan- und Shopartikel, die einen Bezug zum Öffentlichen Personennahverkehr oder zu aktuellen Veranstaltungen mit Bedeutung für den ÖPNV haben. Eine Konkurrenz zu Geschenke- und Souvenirläden sehe ich dabei nicht.